



Trendforscher Andreas Reiter (ZTB) und Handels-
experte Peter Schnedlitz

ZTB, FOTOLIA, MÜLLER

Deutscher Diskont und der Online-Riese

Nicht nur Amazon ist einer der weltweiten Wachstumskaiser des Handels. Auch Lidl und Aldi gehören zu den Konzernen, die seit 2010 rasant zulegen.

Von Roman Vilgut
und Claudia Haase

Weltgrößte Handelskonzerne

Umsatz 2015 in Milliarden Dollar, Rang

1.	Wal-Mart		482
2.	Costco		116
3.	Kroger Co.		110
4.	Schwarz (Lidl, Kaufhof)		94
5.	Walgreens		90
6.	Home Depot		89
7.	Carrefour		85
8.	Aldi (u. a. Hofer)		82
9.	Tesco		81
10.	Amazon		79
22.	Rewe (u. a. Billa)		44
95.	Spar		10
204.	XXXLutz		4

Quelle: APA/Deloitte

An der Spitze der globalen Umsatzcharts im Handel steht ein Dinosaurier der Branche: Unfassbare 500 Milliarden Dollar tragen hauptsächlich Amerikaner zu Walmart. Enorme 370 Milliarden Dollar groß ist der Abstand bis zum nächsten Giganten.

Aber laut einer Deloitte-Studie sind es längst nicht mehr nur US-Ketten, die zu den weltweiten Top Ten gehören. Lidl kommt schon langsam in die Richtung von 100 Milliarden, Aldi Richtung 85 Milliarden Dollar Umsatz. Beide sind binnen fünf Jahren rund acht Prozent gewachsen. Amazon brachte es auf 20 Prozent plus. Ob sich diese drei einmal im Online-Geschäft matchen, wird

in der Branche mit Spannung beobachtet. Wenn, dann hätten Lidl und Aldi ein hohes Potenzial, glaubt der Handelsexperte der Wirtschaftsuniversität Wien, Peter Schnedlitz: „Weil die viel stärker internationalisiert sind als derzeit Amazon.“ Er glaube allerdings nicht an den breitflächigen Online-Handel mit Lebensmitteln. „Unsere Kauf- und Kochentscheidungen fallen im Geschäft in den letzten 30 Sekunden.“ Deloitte sieht in der Lebensmittelzustellung dagegen einen großen Trend.

Mit Spar (Rang 95) und XXXLutz (Rang 204) finden sich auch zwei österreichische Unternehmen in der Studie wieder. Der deutsche Rewe-Konzern, in Österreich mit Billa, Merkur, Bipa, Adeg vertreten, schafft Rang 22.

„Kunden überraschen und



KOMPAKT

WIEN/WARSCHAU

Bleibt die Polbank?

Die Raiffeisen Bank International (RBI) wird nach den gescheiterten Verkaufsverhandlungen ihre polnische Tochter Polbank laut RBI-Chef Karl Sevelda wohl behalten.

AUSTIN

Milliardendeal: Energieriese auf Einkaufstour

Der US-Energiegigant Exxon-Mobil stärkt mit einem Milliardenzukauf seine Präsenz in Texas. Ziel der Übernahme sind mehrere Unternehmen, die zusammen über 1100 Quadratkilo-

meter für die Ölförderung gepachtet haben, wie Exxon mitteilte. Das Gesamtvolumen der Übernahme beträgt demnach 6,6 Milliarden Dollar (6,23 Milliarden Euro).

PRAG

Neue Schuldenbremse

Tschechien hat eine Schuldenbremse verabschiedet. Das Gesetz sieht vor, dass Maßnahmen ergriffen werden, wenn die öffentlichen Schulden über 55 % des BIP hinausgehen.

ihre Treue verstärken,“ ist DeLoitte zufolge die oberste Regel, um top zu bleiben. In der jüngeren Käufergruppe spielen beim Einkaufen auch veränderte Grundwerte eine Rolle, sagt Trendforscher Andreas Reiter. Da gehe es etwa um moralisch korrekten Konsum. Bei vielen Produkten stehe das Besitzen nicht mehr im Vordergrund. Videostreaming oder Carsharing seien dafür gute Beispiele.

Der stationäre Handel spielt auch für „Millenials“, die Bis-27-Jährigen, eine große Rolle. Durchschnittlich drei Tage im Monat verbringen sie laut einer Studie des Immobilienkonzerns CBRE in Einkaufszentren.

Wo es um Produkte mit sinnlicher Komponente gehe, seien die lokalen Läden gefragt, so Reiter. „Menschen haben das Bedürfnis, Waren haptisch zu begreifen, und das geht online nicht.“ Das hätten inzwischen auch die Vorreiter des Online-Handels erkannt. Amazon baut nämlich in den USA inzwischen auch Geschäfte, Zalando hat einen Flagship-Store in Berlin und die Frühstücksflocken von Mymuesli.com kann man sich auch im Murpark Graz oder am Alten Platz in Klagenfurt zusammenmischen.



WIEN

Lufthansa und Air Berlin umfliegen Kartellrecht

Österreichs Wettbewerbschützer Theodor Thanner sieht in der neuen Konstellation der einstigen Konkurrenten bedenklich viel Kooperation.

Der Rettungsdeal zwischen der AUA-Mutter Lufthansa und der Air Berlin erregt das tiefe Misstrauen des höchsten österreichischen Wettbewerbswächters Theodor Thanner. Der Chef der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) sagte am Dienstag im Klub der Wirtschaftspublizisten, „dass man hier versucht, um das Kartellrecht herumzufliegen“. Mit der konkreten Untersuchung der Wet-Lease-Vereinbarung über die sechsjährige Anmietung von 38 Flugzeugen sind derzeit jedoch die deutschen Kartellwächter befasst. Lufthansa und Air Berlin hatten auch immer betont, dass die Miet-Vereinbarung vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden ab April in Kraft treten soll.

Am wenigsten versteht Thanner, dass Flugzeuge nicht als wesentliches Betriebsmittel eingestuft werden. Es gehe aber auch um Personen und Slots (Landerechte). „Es ist die Summe der Punkte, die mich stutzig macht“, argumentiert der Wettbewerbschützer. Für ihn sei das eine Gemengelage, die nach intendierter Konzentration aussehe. Spannend werde es beim Thema der Slots. Hier hatten beide Fluggesellschaften immer betont, dass Luft-

hansa keine Strecken der Air Berlin übernehme. Von den Behörden in Brüssel und auch von der Bundeswettbewerbsbehörde BWB in Wien hatte sich die Lufthansa eine Art „Stillhalteabkommen“ (no-action letter) geholt, um nicht an mehreren Stellen gleichzeitig kartellrechtliche Fragen abhandeln zu müssen. Kartellrechtliche Einwände hat etwa Lufthansa-Hauptkonkurrent Ryanair angemeldet.

Missbrauch seiner Marktstärke wirft der Fachverband der Reisebüros der AUA-Lufthansa seit Längerem vor. Dazu soll demnächst ein von der BWB beauftragtes Gutachten kommen. Ursprünglich war der Fachverband beim BWB abgeblitzt und zog dann selbst vors Kartellgericht.

Verteuerungen befürchten Reiseveranstalter spätestens durch die massive Auslagerung von Niki-Maschinen

**BWB-Chef
Theodor
Thanner**
APA

durch die Fusion mit TUIfly. Grundsätzlich will die Wettbewerbsbehörde in wenigen Monaten ein Whistleblowersystem für anonyme Hinweise starten. Das BWB-Budget wurde von drei auf fünf Millionen Euro aufgestockt. Mehr Personal gibt es auch.

Claudia Haase



BERLIN

Zalando mit Rekord

Rekord für Online-Händler Zalando: Zwischen Oktober und Dezember übersprang das Unternehmen erstmals in einem Quartal umsatztechnisch die Milliardengrenze.

OSLO

Oslo verbant weiter Dieselaautos

Norwegens Hauptstadt Oslo verbant Dieselaautos wegen der hohen Luftverschmutzung nach gestern auch heute einen Tag lang von den kommunalen Straßen. Der Stadtrat hatte 2016 entschieden, sofort einzugreifen, wenn über mehrere Tage eine hohe Luftverschmutzung zu erwarten ist.



RIAD

Das erste Windrad

Das ölreiche Saudi-Arabien hat sein erstes Windrad zur Energiegewinnung in Betrieb genommen. Das Königreich will künftig seine Öl-abhängigkeit verringern.